

BASISGRUPPE & FACHSCHAFTSVERTRETUNG CHEMIE THD

HOCHSCHULSTR. 4

6100 DARMSTADT, 17.6.76

WAS LIEF VON UNS AUS NACH  
DEM STREIK GEGEN DAS HRG  
(IN DARMSTADT - ANFANG MAI 76) ? ? ?

Das HRG stellt den schwersten und zugleich ernstzunehmendsten Angriff auf die Rechte der Studenten seit der Studentenbewegung dar.

Mit Regelstudienzeit, Studienreformkommissionen, Ordnungsrecht, weitere Verschlechterung der "Mitbestimmung" in Gremien, Abbau der Befugnisse von Assistenten, wird das HRG erst den Rahmen für konkrete Angriffe auf die Rechte der Studentenschaft setzen.

Es sollte deshalb nur logisch sein, gegen diesen "Rahmen" zunächst zu kämpfen, um dann einzelne, schon geschehene, Verschlechterungen zurückzuschlagen.

Umso mehr erstaunt uns die geringe Resonanz auf unseren Rundbrief an alle Chemiefachschaften in der BRD (Seite 2). Bei vielen Fachschaften ist der Brief unverständlicherweise gar nicht angekommen. (Es wäre deshalb gut, wenn man zumindest mal die Adressen austauscht.) Oder sie verfolgen eine klein-klein-Politik (bei uns gibts jetzt die und die Verschlechterungen und dagegen kämpfen wir - dabei übersieht man, daß selbst dieser Kampf unter dem HRG kaum noch möglich sein wird). Sie sollten sich mal Berichte von Genossen aus Ländern mit HRG-Bedingungen anhören. - Wäre das nicht auch mal ne Idee, daß Genossen aus München, Stuttgart, Tübingen, Karlsruhe, Heidelberg oder so ihre Erfahrungen mit den reaktionären Landeshochschulgesetzen zusammenfassen?

Wir versuchen aus den genannten Gründen jetzt noch mal den Weg über den BG-Verteiler.

Einzelne Kämpfe gegen das HRG nützen garnichts (höchstens Beitrag zur inneren Solidarisierung). Das hat sich bei uns gezeigt. - Das wird sich auch in Aachen zeigen, so lobenswert ihre Aktivitäten (Seite 4) auch sind.

Hier hilft nur gemeinsames Vorgehen aller Hochschulen.

In Darmstadt wird mit Sicherheit nicht mehr gestreikt - wenn wir alleine bleiben.

In Darmstadt wird mit Sicherheit gegen das HRG gestreikt, wenn das bundesweit geschieht!

Also denn: Vorwärts bei der Organisation eines bundesweiten Streiks gegen das HRG im Wintersemester 76/77.

Informationen, falls vorhanden, sind zu erhalten bei: BG Chemie, Hochschulstr. 4, 6100 Darmstadt. Wir bemühen uns, alle eingehende Post innerhalb einer Woche zu beantworten.

Kommilitoninnen, Kommilitonen, Genossinnen, Genossen!

In der Woche vom 3.5. bis 7.5.76 ist an der Technischen Hochschule Darmstadt gegen das Hochschulrahmengesetz (HRG) gestreikt worden.

Dies ist ein einmaliger Vorgang für Darmstadt. Ausgerechnet eine Technische Hochschule, wo ja "lauter Fachidioten studieren" führt den Kampf gegen das HRG an. Wie kommt es dazu? Das Studium von naturwissenschaftlichen und technischen Fächern ist wesentlich zeitintensiver und auch unfreier als das solcher Fächer, die den Universitäten ihren Charakter geben. In dieser Beziehung allein soll durch das HRG (besonders die Regelstudienzeit) ein enormer Leistungsdruck zusätzlich zu dem bereits bestehenden aufgebaut werden.

Hierdurch fühlen sich die Studenten in erster Linie betroffen. Das heißt jedoch nicht, daß nur die Regelstudienzeit angegriffen wird. Im Gegenteil. Der Streik lief unter der Hauptforderung der Zurücknahme des gesamten HRG. Ordnungsrecht, Einheitsabtarif, Manifestierung von Berufsverboten, soziale Ungleichheit, Abbau der Rechte und Befugnisse von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Dozenten sind, um nur einige Punkte zu nennen, ebenso in der Diskussion und werden ebenso abgelehnt wie die Regelstudienzeit.

Dennoch, der Kampf nur der Darmstädter Studenten alleine kann und wird keine Änderung bringen. Umso erstaunlicher war, angesichts der geringen direkten Erfolgsaussichten, die Streikbeteiligung:

- ca. 50% der Studenten nahmen an der Urabstimmung teil.
- 86% stimmten für den Streik.
- Die Streikbeteiligung lag - über die gesamte Hochschule gemittelt - in jedem Fall wesentlich über 80%.
- Die Streikdisziplin war hervorragend. Sogar die Praktika wurden konsequent boykottiert, was uns angesichts bestimmter zu erbringender Leistungen, am meisten erstaunte.

Dies alles zeigt, daß der Kampf gegen das HRG als notwendig angesehen und konsequenterweise auch aufgenommen wurde.

Die Darmstädter Studenten dürfen in diesem Kampf nicht alleine bleiben!

Das ist eine der Forderungen, die in Fachbereichs- und Hochschulvollversammlungen, die in dieser Zeit übrigens immer voll waren,

immer wieder auftauchten. Die Fachschaften und der ASTA wurden immer wieder aufgefordert, die notwendigen bundesweiten Aktionen zu organisieren.

Nun ist dies eine schwierige Angelegenheit, von Darmstadt aus einen bundesweite Streik zu organisieren. Wir haben deshalb bei uns vorgeschlagen, daß jede Fachschaft an unserer Hochschule an ihre Fachschaften in der ganzen Bundesrepublik schreibt und diese bittet, an ihrer Hochschule die Lage zu sondieren. Da es in Darmstadt nicht alle Fächer gibt, die man irgend studieren könnte ist es notwendig, daß ihr euch auch an eurer Uni an die dort vertretenen Fachschaften oder sonstigen, auf Fachbereichsebene aktiven Gruppen wendet, dort informiert und fragt, wie es dort steht.

Wir hätten dann von euch gerne baldigste Auskunft darüber, wie wichtig ihr das HRG einschätzt, wie ihr die Chancen beurteilt, dieses Gesetz durch einen einheitlichen bundesweiten Streik noch zu Fall zu bringen und wie die Situation bei euch an der Uni denn dafür ist.

Wir würden vorschlagen diesen Streik, falls er zustandekommt, in der ersten Hälfte des Wintersemesters 76/77 zu führen. Das setzt voraus, daß die Entscheidung darüber (d. h. über die prinzipielle Möglichkeit) bis zum Ende des Sommersemesters gefallen sein muß. Der Rest der Zeit wird dann schon für die einheitliche Organisation dringend benötigt werden.

Wenn ihr irgendwelche Informationen braucht, dann schreibt uns ebenfalls. Wir werden uns bemühen, diese euch schnellstmöglich zu beschaffen.

Falls ihr uns ein Tonband (oder eine Cassette) schickt, können wir euch einige Lieder, die bei uns während des Streiks entstanden sind, überspielen. Dadurch ist die Gesamtatmosphäre bei uns besser nachzuspüren. Die Stimmung während des Streiks war unglaublich duftig. Spontane Einfälle wurden in die Tat umgesetzt. Gitarren waren immer dabei. Gruppen trafen sich im Herrngarten, einem Park beim Kernbereich der TH, machten Musik und informierten sich gegenseitig, was gelaufen ist und wo noch Leute für die nächsten Tage gebraucht werden. Man lernte viele neue Gesichter kennen, knüpfte Kontakt, sprach miteinander. Wir versuchen jetzt mindestens einen Teil dieser Atmosphäre noch in das "normale" Studium zu retten.

Wir schätzen das Vorgehen über die ASTen und die Fachschaften, wie wir es vorhaben, als überaus wichtig ein. Die Erfahrungen zeigen, daß erstens der Informationsfluß von "oben nach unten" ziemlich mies ist, zum anderen die VDS auch nicht so funktionieren wie sie

könnten.

Da wir konkrete Erfahrungen von der Vorbereitung unseres Streiks haben, wollen wir diese nachfolgend etwas zusammenfassen.

Kernpunkt des Gelingens, das sei vorweggenommen, ist die Arbeit in den Fachbereichen. Der ASTA alleine hätte nie das erreicht was bei uns gelaufen ist. Die Fachschaften trugen die Initiative!

Nun der Bericht oder: "wie haben wir den Streik organisiert"

#### 1) Schnelle Reaktion

Das erste was wichtig ist, ist die schnelle Reaktion (dieser Punkt könnt ihr euch eventuell als Reaktion auf unseren Streik vorstellen).

Das HRG ist im Bundestag am Freitag, den 12.12.75 verabschiedet worden. Wir holten uns telefonisch Auskunft bei dpa-Ronn. Das Gespräch wurde auf Band aufgezeichnet und am nächsten Tag als ASTA info herausgegeben. An diesem Samstag fand nämlich eine riesige Schülerdemonstration (8000 Teilnehmer) statt, bei der auch Studenten und Lehrlinge teilnahmen. Sie richtete sich gegen eine Rechtsverordnung unseres sehr verehrten Herrn Kultusminister über den Abbau der Rechte der Schülervertretung. Das Flugblatt kam gut an.

#### 2) Schnelles Handeln

Bereits am 18.12.75 (übrigens der Tag, an dem das Gesetz auch den Bundesrat passierte) fand die erste Fachbereichsvollversammlung statt -- in der Chemie. In Tag- und Nacharbeit fertigten wir Plakate und bereiteten Referate vor. Den Text des HRG erhielten wir erst einen Tag vor unserer VV durch eine Blitzaktion unseres ASTA (Eilpost von den VDS). Die VV war für unsere Verhältnisse sehr gut besucht. Die ein stimmige Forderung: Urabstimmung für einen Warnstreik im Januar '76.

#### 3) Öffentlichkeit herstellen

Bereits vor Weihnachten erschienen die ersten Zeitungsberichte (die Fachschaft gab Presserklärungen heraus) die von einem geplanten Streik an der THD sprachen. Damit waren die Grundlagen gesetzt. Die anderen Fachschaften zogen mit. Im Januar fanden in fast allen Fachbereichen Vollversammlungen statt, Ende des Monats eine zusammenfassende TH- Vollversammlung. Da der Streik im auslaufenden Semester nicht mehr zu verwirklichen war, beschlossen die Studenten, im nächsten Semester, nach einer erfolgreichen Urabstimmung, zu streiken.

#### 4) Zusammenarbeit

Durch das Mitziehen aller anderen Fachschaften war die Richtung schon entschieden. Politische Gruppen, die nicht in Fachschaften mitarbeiten, sahen sich in eine Situation gesetzt, in der sich gar nicht mehr die Frage stellte ob sie mitmachen sondern nur noch wie.

Zur Vorbereitung der Urabstimmung und des Streiks wurde zwei Monate vor Beginn der Urabstimmung ein Organisationsgremium (HRG-Komitee) gegründet, in dem die Fachschaften und Vertreter aller politisch aktiven Gruppen mitarbeiteten. Durch die schon genannten Voraussetzungen entwickelte sich eine erstaunlich gute Zusammenarbeit. (Selbst Jusos und KBW haben zusammen mitgearbeitet!)

#### 5) Informationen

Auf Fachbereichs- und Hochschulebene wurde in Versammlungen, an Ständen und in Wandzeitungen informiert. Aufgelockert wurde dies durch einige Feste.

#### 6) Anknüpfung an Studienproblemen

Die Kiteinbeziehung von konkreten Studienproblemen der verschiedenen Fachbereiche bewirkte eine bessere Ansprechbarkeit unter den Studenten und ein größeres Interesse. Eigentlich wurde erst über bestimmte Probleme des eigenen Studiums auf das HRG und die dort enthaltenen weiteren Verschlechterungen hingewiesen.

#### 7) Öffentlichkeitsarbeit

Pressemittellungen, Bevölkerungsinformationen durch Flugblätter an Ständen in Stadtzentrum, Informationen an Schulen vor dem Streik. Das gleiche und zusätzlich noch Flugblätter vor Betrieben während des Streiks.

Die Betriebsflugblätter wurden von Arbeitsgruppen, die während des Streiks (aktiver Streik!) gebildet wurden, fachbereichsweise ausgearbeitet. Die Chemie informierte vor Chemiebetrieben, Maschinenbau vor Maschinenbaubetrieben etc.

#### 8) Versuch der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen an der Hochschule

Professoren meist negativ. Wissenschaftliche Bedienstete haben sich jedoch positiv uns gegenüber verhalten, zumal sie eine eigene Erklärung und Podiumsdiskussion zu diesem Thema machten. - Assistenten könnten in einer Nachstreikphase für Leistungsnaehweise wichtig sein!

#### 9) Organisation der Urabstimmung

Hier wurde erfolgreich ein neues System erprobt: Wanderurnen. Zusätzlich zu zwei bis drei festen Urnen gab es noch 15 bis 17

wandernde Wahlurnen. Damit wurden Praktika, Vorlesungen, Seminare und Übungen in den einzelnen Fachbereichen abgegangen.

Soviel für heute. Wir würden uns freuen, sehr bald was von euch zu hören.

RUND BRIEF AN ALLE CHEMIEFACHSCHAFTEN IN DER BRD

# REAKTIONEN AUF DEN RUNDBRIEF

Abschrift

28.5.76  
FS Chemie  
Uni Karlsruhe (TH)

Abschrift

Fachschaft Chemie  
Lehnberge  
355 Marburg/L.  
29. Mai 1976

An die FS Chemie der TH Darmstadt

Genossen usw.!

Wir bedanken uns für eure Informationen; und ein Lob für euer Info. Überhaupt wäre ein besserer Informationsaustausch zwischen allen FS-ten eine nützliche Sache, die sich auch leicht realisieren lassen könnte; (wegen Studienreform, Ersatzgelder... usw.)

Hier also ein Karlsruher Situationsbericht: Seit dem SS 73 ist das Landeshochschulgesetz (LHG) für Baden-Württemberg verabschiedet. Ähnlich wie das Bayerische Hochschulgesetz (BHG) hat auch unser LHG dem HRG in entscheidenden Sachen vorgegriffen: z.B. der Angriff auf das politische Mandat (pM). Deshalb wurde damals (SS 73) an unserer TH nach einer erfolgreichen Urabstimmung gestreikt. Seit dem Wintersemester 73 haben wir leider einen rechten AstA (RCDS/SLH), während die FS-ten fast ausschließlich mit fortschrittlichen Leuten besetzt sind. So scheiterten dann auch in WS 74 (zu NC, Satzung, EAFÖG) und im WS 75 (zu Regelstudienzeit (RSZ), Mittel- und Stellenkürzungen (MSK), pM, Studienreform (SR)) Urabstimmungen knapp, die einen Streik ermöglicht hätten. Leider schreibt unsere Satzung ein Urabstimmungsquorum von 50% vor. Die "Streiks" wurden jeweils in Aktionstage umgewandelt, weil die Rechten offen zum "Streikbruch" aufriefen. Seit dem letzten Semester hat sich eine gewisse Resignation bei den Linken breit gemacht, weil trotz aller Aktivitäten (zu Marburg, VDS-Tage) keine Wahlergebnisänderung zum Studentenparlament verzeichnet werden konnte. (RCDS 11 Sitze, SLH 8, Fachschaftsliste 6, SHB 5, MSB 5). Trotzdem werden die Wirtschaftsingenieure einen aktiven Streik wegen den Plänen der Studienreformkommission (RSZ von 6 Semestern) in der nächsten Woche durchführen. Die VDS-Aktionstage sind deshalb von der Fachschaftenkonferenz in die nächste Woche verlegt worden. Diese haben die Funktion, die Leute auf die "Ereignisse" im nächsten Semester vorzubereiten; und es soll geklärt werden, wie die Bereitschaft ist für Kampfmaßnahmen. Die Uni-weiten Aktionstage-Veranstaltungen sind zum Thema Abbau demokratischer Rechte und HRG. Die "Ereignisse" im nächsten Semester:

1) Wir bekommen wahrscheinlich in den Semesterferien von unserem Rektor eine neue Satzung oktroyiert, die unter anderem das pM verbieten wird, sodas Burschenschaftler und ähnliche Rechte (RCDS)

die Möglichkeit haben werden, FS-ten wegen Infos zu verklagen.

2) Die RSZ wird rechtskräftig, was vielleicht jedoch keine Auswirkungen hat, weil das Kultusministerium eventuell eine Amnestie (keine RSZ für diejenigen, die schon studieren) erlassen wird.

Wiedereinführung der Studiengebühren

4) Anwendung des Ordnungsrechts des ERG, wie sie schon in einem Fall angedeutet wurde.

5) In Baden-Württemberg sollen 17000 Studienplätze und ungefähr 1/3 aller Assistentenstellen gestrichen werden. (NC- Verschärfung)

Alles in allem:

Ein rechter AstA und seine trägen Wähler (die sich nicht gegen RSZ, soziale Misere, MSK, Parkstudienregelung, EC usw wehren wollen) behindern unseren Kampf erheblich. Trotzdem hofft unsere FS und Basisgruppe, im nächsten Semester einen Streik initiieren zu können.

Zu euren Fragen:

Wir halten einen bundesweiten Streik für ein taugliches Mittel. Dieses, unser stärkstes Kampfmittel, aktiver Streik, muß sich gleichzeitig gegen HRG und LHG's richten und ist genauso wichtig, wie zentrale VDS-Demos.

Einschätzung zu den Erfolgsaussichten studentischer Kämpfe: ?????, § 218, §130a und 88a, Notstandsgesetze und vieles andere mehr stimmen mich nicht gerade optimistisch. Aber auch in Bayern wehrt man sich, unter viel schlechteren Bedingungen. Deshalb: Vorwärts!

Bis am 22. in Bonn.

Am 2.6. können wir leider nicht nach Marburg kommen, wegen Aktionstagen und einer entscheidenden Fakultätssitzung.

Liebe Kommiliton(inn)en,

Erstmal vielen Dank für das zugesandte

Informationsmaterial.

Zu den beiden Briefen: Wir begrüßen sehr die Initiativen der Darmstädter Kommilitonen gegen das HRG.

In Marburg und da besonders auch am Fachbereich Chemie sind die genauen Auswirkungen des HRG noch nicht so in den Köpfen der Studenten drin, obwohl es genug Ärger gibt.

Das größte Problem im Augenblick sind die Strafanzeigen wegen Hausfriedensbruch, wovon mittlerweile ca. 20 Kommilitonen betroffen sind. Zum größten Teil sind die Strafanzeigen aus dem letzten Semester (AstA-Amtsenthbung). Die neue Masche ist, mit Strafanzeigen zu drohen oder sogar zu beantragen, wenn im Seminar über Scheinanforderungen und andere fachliche Belange diskutiert wird. An den VDS-Aktionstagen wird sich zeigen, welche Aktivitäten sich entwickeln.

Zu dem geplanten Treffen der Chemie-Fachschaften:

Dieser Informationsaustausch ist auf einer Fachschaftsvollversammlung in diesem Semester beschlossen worden. Daher wird er trotz des ungünstigen Termins durchgeführt.

Da aber vermutlich nur sehr wenige Vertreter kommen werden, werden wir uns darum bemühen, für das WS eine bundesweite Fachkonferenz, nach Möglichkeit im Rahmen der VDS, einuberufen.

Falls ihr kommen wollt, das Treffen beginnt am

M i t t w o c h, 2. Juni 1976

ab 12.00 Uhr im Foyer des Fachbereich

Chemie, Universitätsgebiet Lehnberge.

SEHR DÜRFÜG BIS JETZT!

DAS HRG BETRIFFT UNS

ALLE UND BIETET IN

ZUKUNFT ERST DIE HAND-

NABE ZU REPRESSION

UND STUDIENVERSCHÄRFUNG!

WIR HÖREN OFT DAS "ARGUMENT"

"BEI UNS SIND DIE STUDENTEN NOCH

NICHT SO WEIT. EIN STREIK IST

DA NICHT DRIN"

WIR KÖNNEN DAZU NUR SAGEN

-DAS HABEN WIR BIS ZU UNSEREM

STREIK AUCH GEDACHT-

UNSERE EINSCHÄTZUNG, DEN

BUNDESWEITEN STREIK ÜBER

DIE FACHSCHAFTEN UND BASIS-

GRUPPEN LAUFEN ZU LASSEN

IST RICHTIG, WIE DIE BRIEFE AUS

KARLSRUHE UND AACHEN (NÄCHSTE SEITE)

ZEIGEN. DESHALB: VORWÄRTS BEI DER ORGANISIERUNG DES BUNDESWEITEN STREIKS! INFORMATIONEN ZUM STREIK IN DA. BEI DER BG CHEMIE - DA. (ADRESSE SEITE 2)

Abschrift

Fachschrift

Maths/Physik/Informatik  
Aachen

10.6.76

KommilitonInnen, Kommilitonen!

Zuerst einmal möchte ich mich im Namen der FS MPI für Eure Informationen bzgl. des Streiks an der TH Darmstadt bedanken.

Da wir im Moment selbst an der Vorbereitung einer Urabstimmung für einen Streik gegen das HRG arbeiten, kamen uns Eure Hinweise gerade richtig und sind bzw. werden noch in die Arbeit einfließen.

Die Initiative für Urabstimmung/Streik wird von den Fachschaften getragen, jedoch vom AstA der TH Aachen (RCDS/SLH) nicht.

Zur Durchführung der Urabstimmung mußten hier bei uns 2200 Unterschriften gesammelt werden. Nach kurzer Zeit kamen 3000 zusammen.

Bei der Urabstimmung müssen 6600 Ja-Stimmen zusammenkommen.

Konkrete Auswirkungen des HRG an unserer Hochschule sind Ordnungsverfahren gegen Fachschaftsvertreter unserer Fachschaft und der Fachschaft Chemie, die einen Erstsemestrestreik unterstützten. Ihr Eingreifen in den Streik in Ihrer Funktion als Interessenvertreter der Studenten wird dadurch kriminalisiert und gleichzeitig so ein Angriff auf die verfaßte Studentenschaft gefahren.

Gegen diese Maßnahmen sollte auch im Streik unter der Forderung "Sofortige Zurücknahme der Verfahren gegen die beiden FS-Vertreter der Fachschaften I/1 und I/2" vorgegangen werden. Doch der Rektor sah sich wohl auf Grund des herannahenden Streiks und der eindrucksvollen 3000 Unterschriften gezwungen die Ordnungsverfahren einzuzustellen - allerdings unter nochmaliger ausdrücklicher Mißbilligung des Verhaltens der FS-Vertreter.

Dieser erste Erfolg der Studenten gibt uns Auftrieb, er zeigt, daß doch noch etwas zu machen ist. Wir sehen daher auch gute Chancen für ein Gelingen der Urabstimmung und des Streiks hier in Aachen. Die Streiktage werden vom 29.6. - 1.7.76 stattfinden. Wir haben unter anderem vor, eine zentrale Veranstaltung am ersten Streiktag (29.6.) mit Vertretern anderer Unis unter dem Titel "Abbau demokratischer Rechte" durchzuführen. Wir erachten es als sehr wichtig, daß die Studenten über die Geschehnisse an den Unis etwas erfahren, daß sie sehen, daß sich etwas tut und sie in ihrem Kampf nicht alleine dastehen. Wir bitten Euch deshalb, zu unserer Veranstaltung auch einen Vertreter Eurer FS zu entsenden, der über den Streik an der TH

Darmstadt berichtet. Er mußte sich dann am 29. 6. spätestens 19<sup>00</sup> bei uns in der Fachschaft, Aachen, Tempelgraben, Sammelbau der Fak I Zi. 125 (1. Stock) einfinden. (Bitte nach Aachen trampeln, ansonsten werden aber auch Unkosten erstattet.)  
Gut wäre es außerdem, wenn Ihr schleunigst und verbindlich zu bzw. (was wir bedauern täten) absagen könntet.

Dies wäre außerdem eine Möglichkeit für Euch, auch Näheres über das, was bei uns läuft zu erfahren.

Anbei ist, wie verlangt, eine Casette, damit ihr uns eure "Streikhits" schicken könnt. Wenn möglich bitte ich Euch doch auch Gitarrengriffe bzw. Noten der Lieder (wenn man die Melodie noch nicht kennt) aufzuschreiben und mitzuschicken.

Ja, eine Fülle von Bitten, aber wir sind natürlich auch bereit dieselbe auch mal für Euch zu tun.

Deshalb: Vorwärts mit der Basisgruppe Informatik Darmstadt!!!!

mit solidarischem Gruß  
im Auftrag von Institutgruppe  
und FS-Kollektiv MPI

Selbst Kultusminister Krollmann ist über das HRG nicht glücklich. Regelstudienzeit und Ordnungsrecht, so findet er wie viele seiner Kollegen, sind als Instrumente untauglich, die Erwartungen, die damit verknüpft sind, zu erfüllen. "Sachzwänge" (das HRG ist nun einmal da und als Minister muß ich mich daran halten)" zwingen ihn, die Landesgesetze anzupassen. Daß er dabei noch über die Forderungen des HRG hinausgeht, stört ihn bei seiner Argumentation nicht weiter.

Aber wir Studenten stehen schon nicht mehr so alleine da, denn immer mehr Gruppen unserer Gesellschaft äußern ernste Bedenken gegen das HRG. Wir müssen jetzt dazu beitragen, daß es nicht bei verbalen Bekenntnissen bleibt.

Ergebnis der Urabstimmung:

Beteiligung:	57,5 %
davon stimmten mit ja	37,2 %
mit nein	17,9 %
Enthaltung	4,1 %

Da für die Durchführung eines Streiks eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig war, bedeutet dies, daß ein Streik TH weit nicht durchgeführt werden kann. Dieses Ergebnis kann aber nicht bedeuten, daß wir in Resignation verfallen. Wir müssen vielmehr dieses eindeutige Votum nutzen, um daraus konkrete Ergebnisse zu erzielen. Deshalb wird die Fachschaft Chemie im Zintl-Institut und auf der Nachtweide im Hörsaalgebäude Vollversammlungen durchführen, um dort über die weitere Vorgehensweise zu beraten. Kommt deshalb zahlreich zu den Vollversammlungen.

## Termine:

VV Zint-lust. 10/5 Mi. 30.11. 10<sup>00</sup> Uhr  
VV Nachtweide Großer Hörsaal Mi. 30.11. 10<sup>00</sup> Uhr  
Fachschaftssitzung Dienstags 18<sup>00</sup> }  
Basis-Gruppe Chemie Mittwochs 18<sup>00</sup> } 10/89  
10/89 ist der Fachschaftsraum im Zintl

Fachschaftsvertretung und Basisgruppe Chemie